

# was ist los?



## Sehen, so weit der Arm reicht

Extrembergsteiger Andy Hölzer begreift seine Passion mit vier Sinnen. Der Tiroler ist blind und bestiegt die höchsten Gipfel der Welt  
Seite 4/5

## Couchgeflüster mit Gery Seidl

Seite 2

## Aufgedeckt in der „Kochwerkstatt“

Seite 8

## 16 Seiten Termine der Woche

ab Seite 14

## Neue CDs im Kopfhörer

Seite 40

WERBUNG

## In Zukunft bessere Noten!



- Persönliche Beratung
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrerinnen
- Individuelle Betreuung
- Lernen in Kleingruppen

AMSTETTEN	• 07472 - 63 111
BAD ISCHL	• 06132 - 29 4 00
BRAUNAU	• 07722 - 66 9 82
EBELSBERG	• 0732 - 30 21 17
ENNS	• 07223 - 82 3 00
FREISTADT	• 07942 - 7 57 67
GMUNDEN	• 07612 - 62 2 87
KIRCHDORF	• 07582 - 61 2 88
KLEINMÜNCHEN	• 0732 - 30 63 81
LEONDING	• 0732 - 67 63 63
LINZ	• 0732 - 600 7 84
PERG	• 07262 - 58 22 5
RIED/Innkreis	• 07752 - 888 10
ROHRBACH	• 07289 - 40 5 10
STEYR	• 07252 - 45 1 58
TRAUN	• 07229 - 71 3 71
URFAHR	• 0732 - 73 60 72
VÖCKLABRUCK	• 07672 - 27 11 5
WELS	• 07242 - 44 00 7

Schülerhilfe!  
MEHR WISSEN. MEHR CHANCEN.

**FEISCH**  
RESTAURANT LOUNGE CATERING

Infos unter  
[WWW.FEISCH.AT](http://WWW.FEISCH.AT)

FEISCH IM COURTYARD BY  
MARGOTT LINZ - Europaplatz 2  
0732 - 69 58 - 10 - [feisch@feisch.at](mailto:feisch@feisch.at)

## ALLES KÄSE

Erliesener Käsewagen vom Alpinist täglich im Oktober im FEISCH

## JUNKER - PRÄSENTATION

Dienstag 9. November  
Exquisites Menü mit Weinbegleitung



# Sehen, so weit der Arm

## ZUR PERSON

Andy Holzer ist Tiroler und gelernter Heilmasseur und Heilbademeister. Der 44-Jährige hat seinen Beruf seit Jänner 2010 zurückgestellt und konzentriert sich auf seine Aufgabe als Vortragender. Seit 20 Jahren ist der passionierte Musiker mit seiner Frau Sabine verheiratet. Klettertouren bis zum 7. Schwierigkeitsgrad, bis zu 90 Skitouren pro Jahr und Höhenbesteigungen wie den Elbrus, den Kilimancharo oder den Mount McKinley sind die Realität des blinden Kletterers.

## AUGEN ÖFFNEN

Mit seinem Multivisionsvortrag „Den Sehenden die Augen öffnen“ bereist Andy Holzer Österreich, um Menschen wachzurütteln und sie an seinen Erlebnissen als blinder Bergsteiger und gläubiger Mensch teilhaben zu lassen. Er will das Vorurteil geraderücken, dass eine körperliche oder geistige Einschränkung von vornherein jegliche Chance auf Lebensqualität zunichte macht. **Donnerstag, 14. Oktober, 20 Uhr, macht er im Stadtsaal Steyr Station.**

**Wenn Bergsteiger Andy Holzer die höchsten Gipfel der Erde erklimmt, schafft er, was eigentlich nicht möglich ist. Denn seine Augen zeigen ihm den Weg nicht. Holzer ist blind. Er fühlt, hört und riecht den nächsten Schritt. Und schafft, was ihm Neider nicht gönnen.**

## VON EVA ALLERSTORFER

*Woher kommt Ihre Leidenschaft für die Berge und den Extremsport?*

**HOLZER:** Ich habe keine Ahnung. Das überlege ich mir nicht. Ich nehme es an und verzettele meine Zeit nicht. Menschen machen das viel zu oft. Schalten und walten kann man nur in der Gegenwart. Ich habe bei der Geburt eine Software mitgekriegt und jetzt bin ich User. Das fehlende Augenlicht stört gar nicht.

*Sie leiden an einer irreparablen Augenerkrankung. Sind Sie nicht irrsinnig narzisch auf Ihr Schicksal?*

**HOLZER:** Ich leide an Retinitis pigmentosa (RP, Anm). Informationen, die auf meine Netzhaut treffen, werden nicht an das Gehirn weitergegeben. RP ist nicht bei jedem Erkrankten gleich stark ausgeprägt. In meinem Fall ist

die Einschränkung 100 Prozent. Das hat für mich aber niemals eine Rolle gespielt. Als kleiner Bub habe ich nie verstanden, warum alle so traurig waren. Ich kenne es ja nicht anders. Daher kann mir auch nichts fehlen. Heute wird mir die Blindheit von einigen fast geneidet, weil ich erfolgreich bin.

*Wie finden Sie Ihren Weg in den teilweise unwirtlichen Gegenden auf Ihren Bergtouren?*

**HOLZER:** Im Grunde ganz gleich wie im Leben. Mir ist die Beschäftigung mit der Blindheit aufs Aug' gedrückt worden. Ich habe mir spezielle Techniken ausgedacht. Dabei konnte mir keiner helfen. Ich spüre mit meinen vier Sinnen genau, wo ich hinsteigen, wie ich mich neigen und wo ich gehen muss. Ich höre präzise, wo mein Partner die Hand hinlegt und sich einhakt. Das mache ich dann auch. Ich greife nicht daneben. Oft höre ich auch, wenn sich mein Partner an keinem guten Punkt hochzieht. Dann suche ich mir einen anderen.

*Also stimmt es, dass Blinde einen der Sinne stärker ausbilden, um das fehlende Augenlicht auszugleichen?*

**HOLZER:** Das ist Blödsinn. Meine Ohren wissen ja nicht, dass meine Augen nichts sehen. Die hören deshalb nicht besser. Das Gehirn fordert In-

formationen von den Sinnen ein, damit Bewusstsein entsteht. Das Gehirn analysiert die Infos nur anders.

*Es gibt ein berührendes Foto, auf dem Ihnen einer Ihrer Bergpartner den Weg in der Weite zeigt, indem er Ihre Hand in der Luft führt. „Sehen“ Sie so die Route?*

**HOLZER:** Der Blinde sieht so weit, wie sein Arm reicht. Wenn etwas nur fünf Meter weit weg ist, und ich es nicht mehr fühlen, riechen oder hören kann, muss ich den Weg mit den Fingern nachfahren. Dann entsteht ein Bild in meinem Kopf, und ich sehe. Ich lebe in einer sehr visuellen Welt. In meinem Kopf sehe ich in Farben und Formen. Das richtige Sehen findet ohnehin im Kopf statt.

*Tut es Ihnen manchmal weh, dass Sie die landschaftliche Schönheit auf Ihrem anstrengend Weg nicht mit Ihren Augen sehen können?*

**HOLZER:** Nein, gar nicht. Bei Urlauben haben mich Leute sehr frech gefragt, warum ich da überhaupt hinfahre, wenn ich eh nichts sehe. Ich habe lange nach einer Antwort gesucht. Wenn das wirklich stimmen würde, bräuchte ich keinen Tag aufstehen, weil ich eh nicht sehe, ob es anders ist als gestern. So bin ich aber nicht. Über meine Erfahrungen und Eindrücke ha-

## Diese Woche



„Beruf & Berufung“ heißt die Ausstellung von Fotograf Eric Berger in Linz. **13. Oktober, 19 Uhr, WIFI Linz**



„Wo da Pfeffer wächst“ heißt das Programm der bayerischen Kabarettisten „Da Bertl und I“. **14. Oktober, 19.30 Uhr, Rathauskeller Leonding**



„Solo“ fühlt sich Peter Cornelius neuerdings besonders wohl. **12. Oktober, 20 Uhr, Bad Ischl**

# m reicht

ben ich ein Buch geschrieben („Balanceakt. Blind auf die Gipfel der Welt“, Anm.). Ich sehe mit Worten. Das ist meine Realität. Viele haben gesagt: „Was redet denn der Blinde mit, der sieht ja gar nix.“ Das passiert mir heute nicht mehr.

*Fünf der „Seven Summits“ haben Sie schon erklommen. Wo soll es noch hingehen?*

**HOLZER:** Das sind doch nur von Menschen geschaffene Kategorien. Den Bergen ist so etwas wurscht. Die waren schon Jahrtausende vorher da. Ich habe nie geplant, so viele Berge zu besteigen. Es ist langsam gewachsen. Ich fühle mich nicht getrieben. Die nächste Herausforderung wird der Mount Vinson in der Antarktis. Wichtig ist, mit dem Herz dabei zu sein. Nur Leidenschaft ist es, was einen im Leben weiterbringt. Kein Druck oder Drohung.

*Was halten Sie von Extremsportlern wie Skyrunner Christian Stangl? Hat er sich zu weit mitreißen lassen?*

**HOLZER:** Sein Schicksal ist für mich ein Zeichen der Gesellschaft. Heute muss man schon blind sein, um ohne Imageverlust wieder umdrehen zu können. Dabei gibt es nichts Menschlicheres als elegant zu scheitern. Ich habe keinen Druck von den Sponsoren. Die teilen meine Ein-



Sehen findet für Andy Holzer im Kopf statt. Der Extrembergsteiger ist blind.

Foto: privat

stellung. Steiler, höher, geiler – das ist lange vorbei. Die Menschen brauchen keine Rekorde mehr.

*Der Erlös Ihres Vortrages in Steyr geht an den Verein „Sehen ohne Grenzen“, der*

*sehbehinderte Kinder in der Dritten Welt betreut. Haben Sie sich das zur Aufgabe gemacht?*

**HOLZER:** Charity ist mit Vorsicht zu genießen. Es gibt Menschen, die sich in den

Vordergrund stellen wollen. Für mich ist Gutes zu tun ein angenehmer Nebeneffekt. Ich gehe nicht davon aus, dass andere Blinde auch so gut mit der Blindheit zurechtkommen. Da will ich helfen.



„Platzende Hirsche“ nennen Michael Altinger und Alex Liegl ihr gemeinsames Kabarettprogramm. 15. Oktober, 20 Uhr, Gugg in Braunau



„Im Himmel ist kein Zimmer frei“, heißt es ab nächster Woche im Kellertheater in Linz. 14. Oktober, 19.30 Uhr, Kellertheater Linz



Ronny Kubera und Birgit Zach spielen lässige Songs. 9. Oktober, 20 Uhr, Steyr

WAS IST LOS ?

OÖNachrichten

5